

# Mit «Fyrabig» das Publikum begeistert

**Baar/Horw** Der Jodlerklub Heimelig wird 100 Jahre alt. In die Jahre gekommen ist der Verein aber nicht. Am Zentralschweizer Jodlerfest legten die 27 Jodlerinnen und Jodler aus Baar einen besonders frischen Vortrag hin.

Roger Rüeegger

roger.rueegger@luzernerzeitung.ch

Noch ist das Jodlerdorf im Schlummermodus. Vereinzelt Jodlerinnen, Alphornbläser und Gäste marschieren gegen 9 Uhr von den Parkplätzen ins Zentrum, ins Herz der Zentralschweizer Jodlerszene. Am Dorfeingang verteilen junge Leute Sonnenhüte, weiter vorne steckt eine Frau Passanten Energieriegel zu. Stärken und sich schützen ist Programm, damit das Fest ein Erfolg wird.

Die Jodler sind ja nicht zum Spass angereist. Nicht nur. Für den Jodlerklub Heimelig aus Baar etwa kommt zuerst ganz klar der Wettbewerb. Der Verein wird dieses Jahr 100 Jahre alt, es ist also auch eine Frage der Ehre, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Die Ambitionen der 27 Sängerinnen und Sänger schildert Präsident Alfons Birbaum (65) so: «Wir sind gut vorbereitet und haben im Hinterkopf, etwas Schönes abzuliefern.» Was nichts anderes heisst, als die Jury mit einer guten Leistung zur Bestnote zu motivieren. In den letzten Jahren sind die Jodler aus dem Kanton Zug stets mit der Note 1 nach Hause gegangen.

## Sich beim Velofahren für das Jodeln entschieden

Ihren Vortrag müssen sie um 11.20 Uhr ablegen. Bereits um 9.40 Uhr sind die Mitglieder mit dem Zug eingetroffen. In der Trychlerschöbe, einem Festzelt, sitzen sie zusammen mit Familienangehörigen und Freunden und warten. Anspannung ist kaum spürbar, aber wie sieht es in den Köpfen der Sängerinnen und Sängern aus?

Die vier Jodlerinnen des Klubs sitzen gemeinsam an einem Tisch. Wilma (48), Simone (25), Luzia (27) und nochmals Simone (23) wirken gelöst. Die vier sind noch nicht allzu lange im Klub. Die beiden Simones haben während einer Velofahrt die Eingebung gehabt, dem Klub



Der Jodlerklub Heimelig Baar beim Vortrag in der Turnhalle Allmend mit Dirigentin Maria Kölliker und Präsident Alfons Birbaum (Hauptbild). Walter Eichelberger beim Einsingen (oben links). Jodler warten auf ihren Auftritt (Mitte, links). Vor der Jury (unten). Bilder: Dominik Wunderli (Horw, 29. Juni 2019)

beizutreten, und die anderen beiden Frauen haben an einem Jodlerkurs des Klubs teilgenommen und sind hängen geblieben. Präsident Alfons – «Jodler sagen einander Du» – ist stolz, dass der Verein heute so gut aufgestellt ist und einige junge Mitglieder zählen kann. «Um 2010 hatten wir Schwierigkeiten, Mitglieder zu finden. Darum boten wir Kurse an und suchten später per Inserat Mitglieder für das Jodlerfest in Davos. Damit haben wir eini-

ge Leute begeistern können, die geliebt sind», erinnert sich der Präsident.

Wilma schildert die Faszination Jodeln wie folgt: «Ich bin stolz, dass ich und mein Verein Teil eines derart grossen Festes sein dürfen.» Der gebürtige Deutsche Jürgen, er ist einer, der durch ein Inserat dem Verein beigetreten ist, findet den Wettbewerb spannend. «Die Anspannung vor dem Singen ist enorm. Wir proben recht intensiv auf ein



## 63. Zentralschweizerisches JODLERFEST



28. bis 30. Juni 2019, HORW

Fest hin. Wenn der Vortrag dann vorbei ist, und wir erst noch gut gesungen haben, gibt das ein echtes Glücksgefühl», sagt der Mann aus Trier, der inzwischen Schweizer ist.

## Erfolg mit Komposition von Gründungsmitglied

Danach geht es ans Einsingen. Punkt 10 Uhr verteilt sich die Gruppe in einem Pavillon um Dirigentin Maria Kölliker (65). Zuerst werden Körper, Zunge und

## Hitze: Keine grösseren Vorfälle

**Horw** Es war allen klar, dass es ein heisses Wochenende werden würde. Gestern stiegen die Temperaturen in Horw gegen die 32 Grad an. «Die Situation blieb den ganzen Tag über ruhig», sagt Mediensprecher Kurt Christen. «Eine Person ist am Morgen in der Pfarrkirche kollabiert. Sonst gab es für die Sanitäter keine solchen Zwischenfälle mehr, und es musste auch niemand ins Spital.» Christen erklärt das unter anderem damit, dass die Besucher und Teilnehmer in Tracht für das Thema der Hitze schon sensibilisiert gewesen seien.

Zahlreiche Helfer waren am Nachmittag im Einsatz und haben mit Spraydosen die Jodler und Besucher mit Wasser besprayed und so für eine Abkühlung gesorgt. (jus/io)

dann auch die Stimme gelockert, erste Töne hoch und runter gesungen und schliesslich das Lied «Fyrabig» von Robert Fellmann gesungen. Er ist Gründungsmitglied des Klubs. Maria korrigiert auch kleinste Details. Nach dem ersten Probedurchgang verharrt sie einen Moment und flüstert: «Ganz schön.» Danach gilt es ernst. Die Baarer bringen ein «wunderbares Lied» (O-Ton eines Jodlers im Publikum) und entlocken den begeisterten Zuschauern da und dort einen Juz.

Wieder im Freien gibt Maria – nachdem sie sich eine Träne aus dem Auge gewischt hat – ihren Jodlern ein Feedback: «Ihr habt den Jodel noch nie so schön gemacht. Ich hatte ein gutes Gefühl und ich glaube, ihr auch. Alles andere sehen wir morgen.»

## Hinweis

Weitere Eindrücke und alle Resultate des Jodlerfests erscheinen in der morgigen Ausgabe der «Luzerner Zeitung».

# Urschner fahren mit der Gotthard-Postkutsche auf

**Andermatt** Am Festumzug in Horw wird auf das nächste Zentralschweizerische Jodlerfest aufmerksam gemacht, das 2021 in Andermatt stattfindet. Dafür holt sich das OK einen fahrbaren Untersatz mit 5 PS – und historischer Symbolkraft, die in Erinnerung bleiben soll.

Beim Freilichtspiel «Göschen am Meer» vor zwei Jahren sorgte sie für Szenenapplaus, und selbst in Andermatt, wo sie im Sommer fast täglich zu sehen ist, sind ihr die Blicke von Touristen und auch von Einheimischen sicher: Die nachgebaute Postkutsche, deren Original bis 1926 am Gotthard im Einsatz war und heute im Landesmuseum in Zürich zu bestaunen ist.

Heute Sonntag fährt eine der zwei 1986 hergestellten Replika der Gotthard-Postkutsche nicht von Andermatt über den Gotthardpass nach Airolo, wie sie es im Sommer täglich tut. Stattdessen geht es für die Kutsche in einem Lastwagen über die Schöllenen nach Horw. Dort reht sie sich ab 14 Uhr als Nummer 42 in den Festumzug des Zentralschweizerischen Jodlerfests ein.

Hintergrund ist das nächste Zentralschweizerische Jodlerfest, das vom 25. bis 27. Juni 2021 in Andermatt stattfindet. Um auf den Anlass aufmerksam zu machen, hat Christoph Gähwiler das Gefährt für den Umzug organisiert. Er ist der Leiter des OK des Jodlerfests in Andermatt, für das sich die Jodlerklubs Bärgblüemli Schattdorf und Seerose Flüelen sowie die Alphornbläser- und Fahnschwinger-Vereinigung Uri zu einem Trägerverein zusammengeschlossen haben.

## Auf Jodlerfest in Andermatt aufmerksam machen

«Egal, wo sie auftritt, die Gotthard-Postkutsche bleibt in Erinnerung», sagt Gähwiler. «So soll sie dem Publikum am Umzug auch das Datum des Jodlerfests in Andermatt unvergessen ma-



Normalerweise ist sie auf dem Gotthardpass unterwegs, nun fährt die legendäre Postkutsche in Horw auf. Bild: Bruno Arnold (17. 9. 2009)

chen.» Um das noch zu verstärken, laufen Mitglieder der Jodlerklubs Bärgblüemli Schattdorf und Seerose Flüelen sowie die Alphornbläser- und Fahnschwinger-Vereinigung Uri am Umzug neben der Kutsche mit und verteilen Flyer, die am Jodlerfest in Andermatt gegen einen Kaffee eingetauscht werden können.

Auf der Kutsche, gefahren vom Kondukteur und dem Postillon in Originalmontur, reisen acht Personen mit. Neben OK-Präsident Gähwiler, Veteranen der Jodlerklubs und Mitgliedern der Trachtengruppe Andermatt gehört auch Politprominenz aus dem Urserental zu den Fahrgästen, darunter der Urner Landammann Roger Nager, alt Landratspräsidentin Frieda Steffen und alt Gemeindepräsident von Andermatt, Karl Poletti.

Dass es überhaupt möglich ist, mit der legendären Gotthard-Postkutsche aufzufahren, ist Rolf Albertin zu verdanken. Er hat den Nachbau des historischen Gefährts 1986 initiiert und bietet seit nunmehr 31 Jahren mit der Historischen Reisepost AG Nostalgiefahrten an. In dieser Zeit haben die Kutschen nicht nur zahlreiche Kilometer über den Gotthardpass zurückgelegt, sondern auch unzählige Einsätze im In- und Ausland gehabt. Albertin nennt etwa das Winzerfest in Lugano, den Marché des Concours in Saignelegier, das Sechsläuten in Zürich oder den Besuch im italienischen Verona. Mit dem heutigen Auftritt in Horw kommt eine weitere Destination hinzu.

Carmen Epp

carmen.epp@urnerzeitung.ch